

## Bericht über die Japan- und Korea-Reise 2013

*Teilnehmer:* drei Schülerinnen und ein Schüler der Kaiserin-Theophanu-Schule Köln, Jgst. 11 (zwei Jahre Japanisch-Grundkurs), zwei Schülerinnen des Gymnasiums Rodenkirchen (zwei bzw. vier Jahre Japanisch-AG) sowie Japanisch-Lehrerin Heike Trumpa

*Zeitraum:* 30. Juli – 16. August 2013

Startpunkt der Reise war der Kölner Hauptbahnhof; mit dem ICE ging es bis Frankfurt, dann mit der koreanischen Fluggesellschaft Asiana Airlines über Seoul nach Ōsaka. Die Jugendherberge in **Kyōto** (Utano) wurde erst am Abend des nächsten Tages erreicht.

Der erste „richtige“ Tag der Reise begann verregnet, weshalb die Besichtigung Kyōtos mit dem Besuch des „Eiga-mura“ eingeleitet wurde. In diesem „Filmdorf“ konnte man nicht nur Filmkulissen bewundern und sich mit Samurai-Kämpfern ablichten lassen, sondern auch lernen, wie japanische Geschichtsdramen gedreht werden.

Doch dann standen die typischen Highlights auf dem Programm: der Kiyomizu-Tempel mit seiner schönen Einkaufsstraße, der Felsengarten, der Goldene und der Silberne Tempel. Auffällig war, dass die Anzahl an chinesischen Touristen (zum Teil in japanischer Tracht!) enorm zugenommen hatte. Auch der Tagesausflug nach **Nara**, der ersten Hauptstadt Japans, durfte nicht fehlen. Nicht nur gab es viele Tempel, Pagoden und Steinlaternen zu bewundern, sondern auch eine 13 Meter hohe Buddha-Statue, beherbergt in der größten Holzkonstruktion Asiens. Besondere Attraktion: frei laufende Rehe, die man mit kleinen Reistalern füttern konnte. Es gab sogar einen Wettbewerb auf einer Wiese mit Rehen: Reistaler-Weitwurf! Der einzige Schüler der Gruppe wurde Tagessieger (33m!) und förmlich mit „Trophäen“ überschüttet.

Da die Jugendherberge sehr weit außerhalb lag, wurde Kyōto bei Nacht nur einmal erkundet: mit Frau Umino (Autorin des Bestsellers „Nihon-jin no shiranai nihongo“, dessen Band 4<sup>1</sup> just an diesem Tag herauskam!) ging die Gruppe gemeinsam zum Karaoke, was allerdings nicht jedermanns Fall war. Dafür war das Abendprogramm der Jugendherberge sehr vielfältig: Live-Konzerte wie Jazz oder Shakuhachi (japanische Bambusflöte) oder kleine Theateraufführungen ließen kein Langeweile aufkommen!

Über **Kōbe** (Erdbebenmuseum und China Town) ging es weiter nach **Hiroshima**. Dort „verirrte“ sich die Gruppe nach einem leckeren Okonomiyaki-Essen (eine Art Pfannkuchen) im Nachviertel von Hiroshima. Der nächste Tag führte nach **Miyajima**, wo das berühmte Wahrzeichen Japans, das große rote Tor im Wasser, zu bewundern war. Einige besuchten nach der Besichtigung des zugehörigen Schreins noch das örtliche Aquarium und erlebten eine Seelöwen-Show, in der sich der Seelöwe u.a. vor dem Trainer verbeugte!

---

<sup>1</sup> In Band 4 werden Anekdoten aus dem Japanisch-Unterricht in Übersee in Manga-Form dargestellt. Bei der Recherche 2010 für dieses Buch besuchten die beiden Autorinnen auch den Unterricht von Heike Trumpa, die nun als Manga-Figur Eingang in dieses Buch gefunden hat. Bei Abfahrt stand es bereits auf Platz 2 der Bestseller-Liste!

Der nächste Tag war der 6. August, Gedenktag des Abwurfs der Atombombe auf Hiroshima vor 68 Jahren. Bereits morgens um 7.00 saßen alle auf für Ausländer reservierten Plätzen im Peace Park und nahmen an der bewegenden Zeremonie teil, bei der u.a. Ministerpräsident Abe einige Worte sprach. Nach dem Besuch verschiedener Aktivitäten im Peace Park und des Atombomben-Museums, das auf beeindruckende Weise das Ausmaß der Katastrophe darstellt, war Freizeit bis zum Abend, wo selbst beschriftete Laternen auf den Fluss gesetzt wurden. Erstaunlich war, dass an diesem Tag extrem viel demonstriert wurde und sogar Rechtsradikale ein Rederecht erworben hatten (sie wurden allerdings von sehr engagierten Linksradikalen niedergebrüllt). Der Tag wurde beschlossen in einer echt japanischen Bahnhofs-Kneipe, die so preiswert war, dass viele Kleinigkeiten probiert werden konnten.

Über **Himeji**, dessen schönes Schloss leider wegen Renovierung verhängt war, erreichte die Gruppe dann die kleinste der vier japanischen Hauptinseln namens **Shikoku**, wo sie in einer Tempel-Jugendherberge auf dem Land inmitten der Natur übernachtete. Nach der Überquerung der längsten Brücke der Welt hielt der Zug irgendwann im Nirgendwo, und nach der Durchquerung des Ortes ging es ca. 200 Stufen steil bergauf. Der Sohn des Hauses, der schon seit zehn Jahren die deutschen Schülerinnen und Schüler begrüßt, hatte auch diesmal etwas vorbereitet: am ersten Abend einen Vortrag über Buddhismus bzw. über sein Studium an der berühmten Tempel-Universität am Koya-san, am zweiten Abend ein Konzert auf seiner E-Gitarre, die er wieder wie ein Profi zu spielen wusste.

Den Tag verbrachte die Gruppe in Kanon-ji, wo es u.a. von einem Aussichtspunkt ein riesiges Kanji (Nachbildung einer Münze) aus Sand zu sehen gibt und im Meer geschwommen werden kann. Gleich daneben lag ein „onsen“ (ein japanisches „Wellness-Bad“), das von einigen genutzt wurde, um die japanische Badekultur kennenzulernen.

Am nächsten Tag fahren alle nach **Tōkyō**, was länger als erwartet dauerte, da ein Shinkansen (Superschnellzug) verpasst wurde. Dennoch fand sich die Gruppe pünktlich um 15.00 im Goethe-Institut ein und begrüßte zuerst einen ehemaligen Schüler von Frau Trumpa, der mit ihr 2004 das Land bereist hatte. Die japanischen Gastgeschwister für den kommenden Homestay am Wochenende warteten dann schon alle im Obergeschoss. Gefunden worden waren sie durch die japanische Deutschlehrerin Frau Miyatani, die leider selbst nicht anwesend sein konnte. Nach einigen Begrüßungsworten, u.a. durch Frau Maruyama vom Goethe-Institut, die dankenswerterweise wieder die Räumlichkeiten organisiert hatte, fanden die Jugendlichen schnell zueinander und bald waren alle in Gespräche vertieft.

Das kommende Wochenende wurde von allen Schülerinnen und Schülern einstimmig auf Platz 1 der „Top Five Japans“ gewählt. Die Gastfreundschaft der Familien war überwältigend, und die Unternehmungen in Tōkyō wie Ausflüge nach Asakusa (einem eher traditionellen Viertel), nach Odaiba (einer künstlich aufgeschütteten Insel), nach Akihabara (eher etwas für Manga- und Anime-Freaks), zu den In-Vierteln Shinjuku und Shibuya oder auch zur Hello-Kitty-Town werden lange in Erinnerung bleiben. Und alle konnten zwei typische Freizeitbeschäftigungen der Japaner am eigenen Leib erleben: Essen (gehen) und Shoppen!

Einige Verständigungsprobleme blieben wohl nicht aus, aber insgesamt war es eine tolle Erfahrung, den Alltag einer japanischen Familie kennenzulernen und auch, in Sachen Kommunikation völlig auf sich gestellt zu sein.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass an diesem Wochenende in Tōkyō die heißesten Temperaturen seit 138 Jahren herrschten!

Am Morgen des darauffolgenden Montags ging es dann weiter für fünf Tage nach **Seoul, Südkorea**. Völlig untypisch für Japan: der Flughafen-Express fiel einfach aus, aber es gab zum Glück eine schnelle Ersatzlösung. Am Flughafen in Incheon (Seoul) stießen der koreanische Lebensgefährte von Frau Trumpa und ihre Tochter zu der Gruppe. Die Jugendherberge lag sehr günstig, so dass gleich am ersten Abend das In-Viertel Myeong-dong in Augenschein genommen werden und typisch koreanische Gerichte probiert werden konnten. Am nächsten Tag erkundeten alle den Nam-san, den Berg, an dessen Fuß die Jugendherberge lag. Von einem Aussichtsturm konnte die Stadt von oben betrachtet werden; für den Weg hinab stiegen alle in die Seilbahn. Das anvisierte koreanische Folk Village hatte leider geschlossen, aber auch die Außenbauten und ein stilvolles Teehaus waren sehr schön anzusehen. Den Nachmittag verbrachte die Gruppe auf dem „Südtor-Markt“, der sich sehr „urig“ präsentierte. Abends wurde in einem weiteren In-Viertel namens Hongdae Grillfleisch probiert, dann die Einkaufsmöglichkeiten ausgelotet. Es schien, als ob Einkaufen in Südkorea hauptsächlich eine nächtliche Angelegenheit ist!

Am darauffolgenden Tag genoss die Gruppe die Aussicht vom 63-Building, an dessen Außenseite ein Aufzug in rasantem Tempo nach oben fuhr; nach einem Nachmittag zur freien Verfügung kam abends das einstimmig gewählte Highlight der Korea-Reise: der Besuch einer „Music Show“ zum Thema „Wedding“. Durch die Teilnahme am Projekt „130+“ (130 Jahre deutsch-koreanische Beziehungen, organisiert durch das Korea Tourist Office) gab es sogar Freikarten! Die Show war sehr professionell (Singen, Tanzen, Instrumente, Story) und extrem Spaßig. Die große Gruppe der Deutschen fiel natürlich auf; und so musste eine bedauernde Schülerin hinterher sogar auf die Bühne kommen, um mitzutanzten!

Der 15. August war Feiertag in Korea (Gedenken an den Tag der Befreiung von der japanischen Kolonialherrschaft 1945); es gab einige Zeremonien, zu der viele südkoreanische Fähnchen geschwenkt wurden, und im berühmtesten Palast der Stadt eine „historische“ Wachablösung. Den letzten Abend verbrachte die Gruppe am neu errichteten Flussgelände, wo u.a. ein Konzert stattfand.

Der Rückweg verlief ohne Probleme, so dass die Gruppe nach 17 ereignisreichen Tagen wieder wohlbehalten in Köln eintraf.

Insgesamt lässt sich sagen, dass viele Eindrücke mitgenommen werden konnten und erstmals ein Vergleich zwischen zwei asiatischen Ländern möglich war. Die meisten fühlten sich aber doch mehr zu Japan hingezogen, was natürlich auch mit der Länge der Beschäftigung mit dem Land und dem Erlernen der Sprache zu tun hat. Die interkulturellen Begegnungen und das Zurechtkommen in gleich zwei fremden Kulturen fielen den meisten Schülerinnen und dem Schüler aber verhältnismäßig leicht.

Es bleibt zu hoffen, dass die Kontakte mit den Gastfamilien gewahrt bleiben (die neuen Medien vereinfachen dies ja von Jahr zu Jahr mehr) und dass einige auch für länger den beiden Ländern verbunden bleiben.

*Heike Trumpa, Leiterin der Japanisch-Grundkurse und der Japanisch-AG*

**Projekt 130 + des Korea Tourist Office***Liste Suche:***Nr.16\***

Ein 8-köpfiges-Team, das aus einer Lehrerin und sieben Schülern besteht, möchte am 13. - 15. August. 2013 Nonverbale Aufführung 'Musikshow Wedding' sehen.

학생 7명, 인솔자 1명으로 구성된 여행팀이 2013년 8월 13-15일에 년버블공연 '뮤직웨딩쇼'를 함께 관람할 친구를 찾습니다.

*Liste Teams:***Nr. 16**

Ein Team aus 8 Deutschen und 2 Koreaner werden im August Nonverbale Aufführung 'Musikshow Wedding' sehen.

독일인 여덟명과 한국인 두 명으로 한 팀이 구성되었으며, 8월 중 년버블 공연 '뮤직웨딩쇼'를 관람합니다.